



Gächlingen - Strickhof - Beggingen

566

Donnerstag, 30. November 2006

Wanderleiter

Kauz

An- Abmeldung

an **Egü** am Mittwoch, 29. November von 18.00 - 20.00,
Tel 052 672 27 72.

Apéro

Schopf am **Josetberg** Pt. 515, um 10.20.
Spender: **Dandy**

Mittagessen

Restaurant Rössli, Beggingen, 13.15 - 15.15.

Wanderer

Billett ab Schaffhausen

Schaffhausen - Gächlingen (im Bus lösen),
Beggingen (Schleitheim) - Schaffhausen.

Besammlung

09.20 Buszentrum beim Bahnhof.

Fahrt ab Schaffhausen

09.32 mit RVSH. Gächlingen an **09.54**.

Wanderroute

Gächlingen - Josetberg (Apéro). 1.5 km, 50 m Steigung.
Josetberg - Beggingen. 6.5 km, 100 m Steigung. Total 2½ h.

Kurzwanderer

Hinfahrt

Schaffhausen ab **09.32** RVSH ab neuer Bushof.
Siblingerhöhe an **ca 10.00**.

Wanderroute

Siblingerhöhe - Josetberg (Apéro). 0.5 km, 40 m Gefälle.
Josetberg - Hohbrugg (2.5 km) oder Schleithem (4.5 km).

Weiterfahrt

Mit Bus nach Beggingen.

Nach dem Essen

Wanderung

Beggingen - Schleithem

Rückfahrt

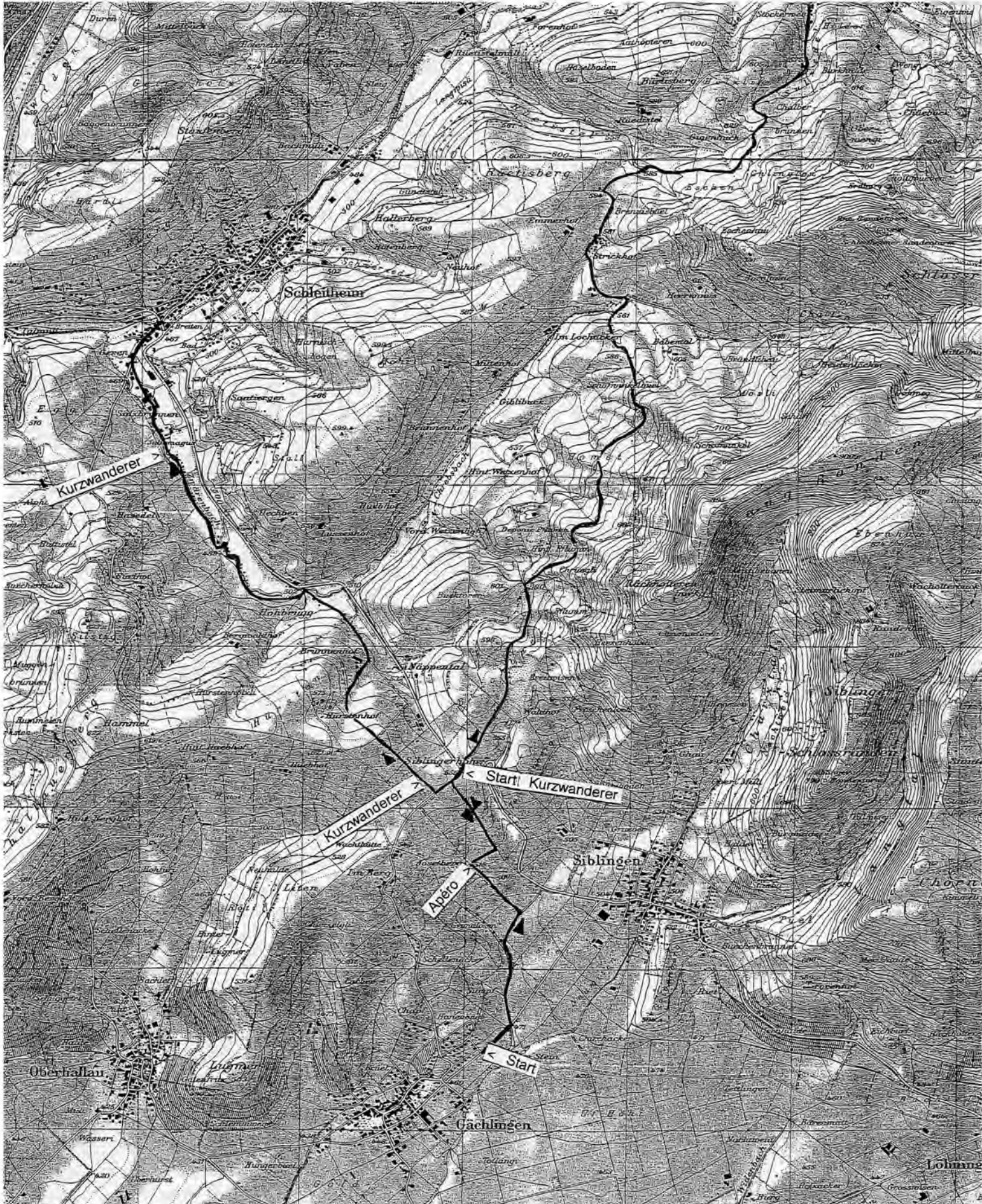
Schleitheim ab **16.23**. Schaffhausen an **16.56**.
Beggingen ab **15.44**. Schaffhausen an **16.26**.
Beggingen ab **16.14**. Schaffhausen an **16.56**.



... und am Schluss zur Happy Hour am "runde" Tisch im "Musikhof"

Tisch im "Musikhof"

Landeskarten 1:25'000 Blätter 1011 Beggingen, 1031 Neunkirch



566. Wanderung vom 30. November 2006

Die 48 Teilnehmer:

Aero	Kauz	Pinus	Strolch
Alpha	Klex	Pipin	Sultan
Bär	Kniff	Plausch	Tardo
Chap	Kongo	Presto	Toko
Dandy	Legro	Raff	Uhu
Droll	Löt	Rido	Wams
Egü	Mex	Rocco	Wiesel
Fiasco	Micky	Röhre	Wurf
Floh	Nagel	Saldo	Zahm
Fly	Noah	Sinus	Zech
Gwaagg	Pappus	Spick	Zofy
Hix	Patsch	Sprung	Zwirbel

Um 09.15 Uhr kommen die ersten Wanderkameraden zum Busbahnhof SH, zuerst als „Einzelgänger“, dann zu zweit oder dritt und plötzlich eine grössere „Heerschar“. Dies sind die Kameraden, die sich – wie so üblich – mit einem Kaffee im Bahnhofbuffet aufgewärmt haben. Sie haben sich schon die Frage gestellt, ob ich heute nicht an der Wanderung teilnehmen werde, denn meist gehöre ich auch zu ihnen. Die Gründe für mein „Aufwärmen“ liefern die SBB und der Wanderplan, denn je nach Besammlungszeit muss ich in Winterthur einen früheren „Hinketaktzug“ nehmen, was mir dann erlaubt, mich zu der „Aufwärmrunde“ zu gesellen.

Während der Wartezeit am Busbahnhof hat mich Micky ganz schüchtern gebeten, ob ich den Wanderbericht schreiben könnte, denn sein neuer PC erfordere von ihm eine starke zeitraubende Angewöhnung, weil er gewisse Dokumente und Dateien mühsam und mit kriminalistischem Spürsinn suchen müsse. Dies brauche eben seine Zeit, gerade jetzt, wo er das neue Quartalsprogramm zusammenstellen müsse, den ganzen „Jahresende-Schreibkram“ der Wandergruppe erledigen wolle



Warten auf den Bus nach Gächlingen

und erst noch das ganze Drehbuch der Präsentation des Jahresabschlusses anlässlich der letzten Wanderung am 14. Dezember 06 kreieren möchte, wäre er froh, Zeit zu gewinnen und von der Schreibearbeit des Wanderberichtes entlastet zu werden. So habe ich ihm, unserem pflichtbewussten und innovativen Obmann zugesagt, neben dem Fotografieren auch das Schreiben zu übernehmen.

Wie es im Kantus heisst „So pünktlich zur Sekunde“ sind wir alle zeitig versammelt. Inzwischen ist auch der Bus angekommen und wir steigen ein. Weil die Meisten noch ein Billet lösen müssen, verspätet sich die Abfahrt um ein bis zwei Minuten. Die Fahrt führt über Neuhausen, Beringen, Löhningen, Siblingen, nach Gächlingen. Unterwegs steigen noch einige Kameraden zu und in Gächlingen verlassen 31 Wanderer den Bus um unter Führung von Kauz zu Dandys Schopf, dem Apéro-Ort zu marschieren. Einige wenige fahren noch bis zur Siblinger-Höhe um von dort aus zum Schopf zu spazieren.

Der „Wanderweg“ führt Äckern und Wiesen entlang. Weil es noch tags zuvor heftig regnete, ist der Weg teilweise richtig „matschig“, was sich bei einigen Kameraden in schmutzigen Hosenstössen manifestiert. Gut ist für solche Wege Kongo angezogen, hat er doch richtige „Hippie-Gamaschen“ über Schuhe und Hosenstösse gestülpt.

Das Wetter meint es aber einigermaßen gut mit uns. Es regnet den ganzen Tag nicht, allerdings schirmen Wolken und Hochnebel die Sonne ab und vermiesen uns eine schöne Sicht über den Klettgau und hinüber zum Schwarzwald. Aber was soll's, wir sind wettererprobte Wanderer und freuen uns auf den uns nach kurzer Wanderzeit von Dandy offerierten Apéro. Das Wetter ist für uns abgehärtete Wanderer doch nebensächlich.

Schon erwarten uns beim Schopf Irene mit Gemahl Dandy – der am gleichen Abend noch nach Bangkok zu Ajax fliegen wird – und einige Kurzwanderer. In hellseherischer Voraussicht hat Dandy die Sandwichbrötchen in genauer Anzahl bestellt, denn alle 35 Wanderer erhalten ein Eingeklemmtes von Müllerbecks Filiale in Schleithem und Irene muss die nächste Zeit ohne Dandy nicht nur Sandwich essen. Zum Trinken wird „Schlaatemer Mühlwegler“ RxS und Blauburgunder



Begrüssung Kurzwanderer und Wanderer



Irene hat ihren Apéro verdient und Micky übt schon fürs obligatorische Küssen

ausgeschenkt. Klar, dass es auch Mineralwasser gibt. Irene hat extra für uns noch herrliche Amaretti gebacken. Die Lebensmittelchemiker und Chemiker unter uns wollen uns den Genuss dieses guten Gebäcks vermiesen, denn lauthals lassen sie sich vernehmen, wer täglich mehr als 4 Amaretti esse, erleide eine Blausäurevergiftung. Aber wir sind ja keine ehemaligen Geheimdienstler, die mit Gift ins Jenseits befördert werden müssen, also langen wir kräftig zu.

Wie gewohnt tritt noch Micky in Aktion. Humorvoll bedankt er sich bei Irene und Dandy für den ausgezeichneten Apéro. Da Irene ja praktisch alle Tage eine redende „Schaffhauser-Zunge“ (gemeint ist damit Dandy) um sich herum habe, übergebe er ihr an Stelle der sonst so geschätzten „Schaffhauser-Züngli“ den von ihr gewünschten Gutschein für Lesestoff. Anschliessend an Mickys „Kusszeremonie“ (von mir absichtlich nicht fotografiert, um keinen Ärger mit Susi zu provozieren) stimmt Presto den üblichen Kantus „In jedem vollen Glase Wein“ an. Dann verabschieden wir uns von Irene und wandern weiter nach Beggingen.



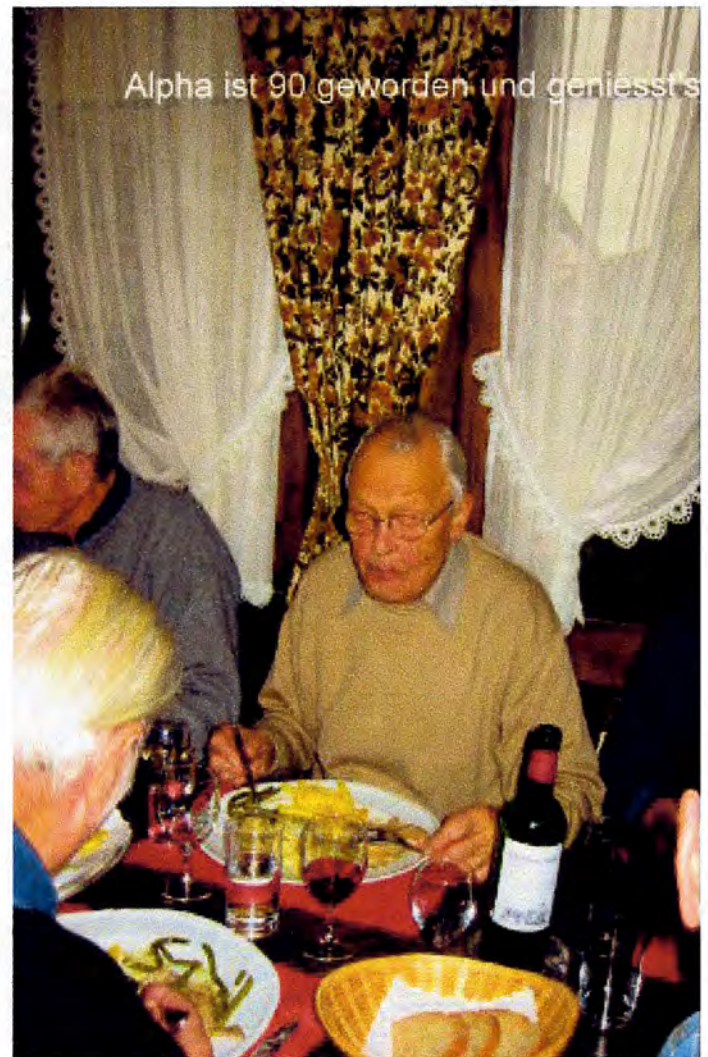
An dieser Stelle noch eine Nebenbemerkung. Wer sich für Kantusse interessiert und Internetanschluss hat, der soll sich einmal in die Seite www.liedertafel.business.t-online.de/intro.htm einloggen. Dort kann er die verschiedenen Kantusse hören.

Beschwingten Schrittes steigen wir zur Siblinger-Höhe hinauf und verabschieden uns von den Kurzwanderern auf ein Wiedersehen in Beggingen. Der Weg führt uns Wanderer oberhalb des Chrebsbaches entlang durch noch herbstlich gefärbte Wälder über die Homet und Schofwinkelbüel zum Strickhof und von dort weiter hinunter nach Beggingen ins „Rössli“ wo uns die Wirtin Christine, der Koch René (Christines Ex-Mann) und weiteres Personal, sowie die Kurz- und Autowanderer zum Mittagessen erwarten. Weil wir, wie oben gesagt, beschwingten Schrittes wandern, sind wir praktisch eine halbe Stunde zu früh im „Rössli“.

Alle haben ihren Platz eingenommen, prosteten sich zu mit Oberhallauer Rxs oder Oberhallauer Beerli (Blauburgunder) und der Geräuschpegel steigt, weil es sich wie immer mit dem Tischnachbarn und dem Gegenüber so angenehm unterhalten lässt.

Plötzlich taucht Wams auf. Er lacht übers ganze Gesicht, denn er wurde gefragt, ob er auch mit uns essen wolle. Dies deshalb, weil 47 Personen angemeldet wurden und die bereits alle Platz genommen haben, er sei der 48ste. So wird für ihn noch ein Gedeck hergerichtet und kaum hat er Platz genommen, wird die Flädli-suppe aufgetragen.

Der Geräuschpegel sinkt während dem Löffeln der Suppe und schwillt dann wieder an, zum Zeichen, dass jetzt der Teller mit dem Schnitzel mit Champignonrahmsauce, Nudeln und Bohnen serviert werden kann. Auf jeden Tisch wird zusätzlich noch eine Platte mit Pommes frites gestellt. Der Koch hat seine Sache gut gemeistert. Alle sind sehr zufrieden mit dem aufgetischten Essen, was ja bei uns meistens selbstverständlich ist.



Endlich verlangt Micky für seine obligatorische Rede Ruhe im Saal. Mex hat schon gemeint, Micky sei krank, weil er nicht schon zwischen den einzelnen Gängen das Wort verlangt habe. Uns ist dies gar nicht aufgefallen, denn wir haben uns köstlich über Alltägliches, Vergangenes und Aktuelles unterhalten.

Micky macht uns darauf aufmerksam, dass die nächste Wanderung die letzte in diesem Jahr sein werde und gedenkt vor allem der verstorbenen Kommilitonen Crawl und Zoll. Crawl war seinerzeit, nach Aufgabe der Tierarztpraxis in Neftenbach, auch Teilnehmer an über 140 Wanderungen. Schilf, der heute nicht kommen konnte, berichtete Micky eine Anekdote von Crawl. Als dieser 1945 die Veterinärpraxis in Neftenbach übernahm, wollte er ein neues Auto kaufen. Wie seinerzeit üblich,